1981 LOMA

26.401-C

H E I M A T K U N D L I C H E

B E I L A G E

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs

Nr. 1 Jänner 1981 17. Jahrgang

Fund alter Schriften in Göstling/Ybbs

(VD Georg Perschl)

Beim Umbau der ehemaligen Räume des Gendarmeriepostens Göstling (Göstling Nr. 1) in eine Arztpraxis wurden am 7. Mai 1980 über dem Deckenteil eines breiten Türstockes mehrere alte Schriftblätter gefunden. Die Blätter waren durchwegs gut erhalten und deutlich lesbar; datiert sind sie mit Ende 1827 und Anfang 1828.

Wie aus dem Inhalt hervorgeht, war der Initiator dieser Aufzeichnungen der geprüfte Wundarzt, Geburtshelfer und Chirurg Maximilian Josef Benedikt Schönweiler. Wieso es ihn von Vorarlberg nach Göstling verschlagen hat, ist ungeklärt. Seinen weiteren Lebensweg konnte ich jedoch verfolgen. Er kam von Göstling nach Waidhofen a.d.Y., war dort als Chirurg tätig und erwarb auch ein Haus. Am 15. Februar 1831 vermählte er sich in Ybbs mit der von dort stammenden Maria Anna Schaller, einer Tochter des bürgerlichen Weinhändlers und Magistratsrates Joseph Schaller. Einer der Trauzeugen war Joseph Fürst, wahrscheinlich ein Verwandter des in der Folge noch erwähnten Johann Fürst.

Schönweilers Leben währte allerdings nicht lange. Er starb in Ybbs am 23. Februar 1836 an der "Auszehrung".

Da in den Taufbüchern der Pfarre Ybbs kein Schönweiler aufscheint, ist anzunehmen, daß die Ehe kinderlos geblieben war.

Soweit über das bisher Bekannte von Schönweiler. Der folgende Teil ist von ihm verfaßt und lautet:

Dieses alles hat zusammengetragen und geschrieben Maximilian Josef Benedikt Schönweiler, geprüfter Wundarzt und Geburtshelfer und gewesener Chirurgischer Provisor dahier. Ich bin von Bregenz am Bodensee, Provinz Vorarlberg, Gouvernement Tyrol, Kreis Bregenz gebürtig, 21 Jahre 8 Monate alt, und ehelich erzeugter Sohn des Joseph Leonhardt Benedikt Franz Schönweiler Chirurg und Geburtshelfer allorten und der seeligen Maria Magdalena Hinderegger verehelichte Schönweiler; katholischer Religion und ledigen Standes.

Zur Bekräftigung dessen drücke ich mein eigenes Familien-Insigl bei und Empfehle mich in Schutz sammt diesem Hause, des Allerhöchsten, und der Verbitte Maria der Mutter unseres Herrn Erlösers Jesus, und Aller Heiligen Gottes; und rufe Vertrauungsvoll mit Jesu unserem heiligsten Verbilde Vater unser der du bist in dem Himmel, geheiliget werden Dein Name, zu komme uns Dein Reich Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf

Erden; Gieb uns heut unser tägliches Brot, und vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unseren Schuldigern, führe uns nicht in Versuchung, sondern Erlöse uns von allem Uibel.
Amen .

A: Z: - G: E: G:

(Den Sinn dieser Buchstaben konnte ich nicht ergründen; eines ist aber sicher - es sind keine Initialen irgendwelcher Göstlinger Persönlichkeiten!)

(Siegel des Max. Schönweiler)

(Das Siegel des M.Schönweiler besteht aus einem geviertelten Wappen mit je 2 sich diagonal gegenüberliegenden Lilien und Türmen oder Essen!)

Den umfangreichsten Teil dieses Fundes macht die Niederschrift des Hammerherren Johann Fürst aus. Ausgehend von seinen Familienverhältnissen leitet er dazu über, seinen Besitz und seinen Neubau eines Hammerwerkes aufzuzählen. Von besonderem Interesse sind dabei sicher das Dienstpersonal und die Löhne und Preisangaben.
Wörtlich heißt es:

Zur zeitlichen Erinnerung

Aus dumpfen unregelmäßig gebauten Kammern hat es dem derzeitigen Herrn Besitzer gefallen, den Saal, nebst den zwey gegen Norden daran stoßenden Zimmern zu bauen; dann zur Verschönerung des erstgenannten noch eine Doppelthüre von diesem in das gegen Abend liegende sogenannte Türkenzimmer :/: welchen Namen es von dem sich darin befindenden einen Türken vorstellenden Ofen trägt :/: brechen lassen.

F a m i l i e
des
Herrn Besitzers
M D C C C X X V I I I.

Herr Johann Fürst Frau Anna Fürst

Kinder

Johann Fürst 8 Jahre alt
Rosalia Fürst 6 Jahre alt
Stieftochter Juliana Geber

Siegel:
J.Fürst

Herr Besitzer hat dießes Haus im Jahre 1825 den 1ten July wörtlich: im Jahre: eintausend achthundert zwanzig und fünf den ersten July von seiner verstorbenen Frau Maria samt dem dabey laut Beylage befindlichen Groszerrenhammer genannt den Hinterhammer Ybbssteinbacher Rotte angetrotten. Auf dem Hause selbst befindet sich aber nebst der freyen Schankgerechtigkeit noch die Mahlmühle, Schwarzbäckerey und Grießlerey, welch Gewerbe sämmtlich radicirt sind; dann ist noch Eigenthum des Bauerngut Gr.B-Hifelreith, Königsberger Rott, sammt den dabey liegenden Grundstücken.

Da aber dem Besitzer es gefiel sein Werk zu vorgrößern, so baute er im Jahre Eintausend Achthundert Zwanzig und Sechs zu dem früheren Großzerrenhammer noch einen kleineren von 300 Pfund sage: Dreihundert Pfund Wiener Gewicht Schwere, sammt Fluder. Dieser Bau währte sechsundzehn Wochen, 7 Täge zu einer Woche gerechnet und kostete 2160 fl sage: Zweytausend Einhundertsechzig Gulden Conventions Münze drey Zwanziger zu Einem Gulden gerechnet.

Tageslohn ohne Kost:

Ein Zimmermann erhielt:	14 kr.Münz.	
Ein Maurer = :	18 kr. dto:	
Ein Pferdetagwerk sammt Knecht:	3 fl dto:	
- Taglöhner = :	8 kr. dto:	

Eisenpreiße.

Stangen, Nagel und Flammeisen beym Werk:	6 fl 24 Kr.
geschmiedete Gattungen:	7 fl (...?)
Floßen Vordernberger:	3 fl
dto: Eisenertzer:	2 fl 40 kr.
Ein Faßl Kohl:	- 16 kr.
Stockrecht von der Kubikklafter:	2 fl. -

Schmidtlöhnung.

Zrenner: vom Centner	4 kr. C:M:	
Hammerschmidt: dto: dto:	3 2/4 kr.	-.
Wassergeber: dto: dto:	2 3/4 kr.	-.

Der obere Hammer verarbeitete wöchentlich zu sechs Tagen:
50 Centner,
der untere Hammer verarbeitete wöchentlich zu sechs Tagen:
40 Centner.
Die Schwere des oberen Hammers ist 4 Centner (vier Zentner).

Getreide Preihse.

Weitzen: der Metzen:	3 fl 36 kr. C:M:	
Korn oder Roggen: dto:	3 fl 12 kr.	-
Hafer dto: Haber: dto:	1 fl 24 kr.	-
Gerste /.....?/ dto:	2 fl -	-

W e i n .

Ordinairer Wein der Eimer	4 fl	C:M:	Oesterreich
Guter dto: dto:	8 fl - 16 fl	C:M:	
Most: --------- dto:	2 fl	C:M:	
Bier: --------- dto:	2 fl 48 kr.	C:M:	
Brandtwein: --- dto:	16 fl -	C:M:	

V i e h.

Ein paar Schnittling	100 fl	C:M:
Ein paar 4 Jährige	120 fl	C:M: (?)
Ein Stier -----	33 fl	dto:
Eine Kuh -----	36 fl	C:M:
Ein Kalb -----	6 fl	dto:
Ein Schaaf -----	1 fl	dto:
Ein Schwein das Pfund	7 kr.	dto:
Das Rindschmalz das Pfund	11 kr. (?)	C:M:
Bier Zwey Stück	1 kr.	C:M:

Ein 4 jähriges zu schwerem Zug brauchbares Pferd 160 fl C:M:

- - - - - - -

Dienstpersonal

6 Schmidte. - Holzknechte 7. - Führer 2. - Hausknecht 1.-
2 Hausbaben. - 1 Köchin. - 1 Zimmermadl. - 1 Kuchlmensch.-
1 Hausmensch. - 2 Stallmenscher. - 1 Hennmensch.

- - - - - - -

Viehstand beim Haus:

Pferde 6. - 1 Stier. - 14 Küh. - 5 Kalben. - 1 jähriger Stier.
7 Schwein..-

Geflügel.

Tauben 36 Stück. - Anten 33 Stück. - Kapaunen 8 St. -
Hennen 20. - Hahn 1 St. -

+

I H S

Zur Zierde wurde das Große Tafelzimmer im ersten Stock durch Herrn Michael Stattin Mahler zu Maria Zell in Obersteyer ausgemahlen, und auch ein neuer Ofen gesetzt.
Eben deswegen wurde das kleine Gewölbzimmer auch Kapuzinerzimmer genannt, so das Türkenzimmer und der Saal von ebendenselben ausgemahlen. Die Doppelthüre in das Türkenzimmer wurde von dem Tischler Herrn Ignatz Schmuck, und das Schloß sammt Beschläg von dem dasigen Schloßermeister Raymund Schroff verfertigt.

Fortsetzung folgt.